

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Zusendungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Sonntagszeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

199

29. Jahrgang.

Dienstag den 24. Dezember 1878

Amliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Den Schultheißenämtern

wird aufgetragen, die von der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel durch Fragebogen, die heute versendet werden, verlangten Notizen über Hausindustrie bis Samstag 4. Jan. k. J. spätestens hierher zu übergeben.

Den 21. Dezbr. 1878.

K. Oberamt.

Schäfler.

Waiblingen.

Landwirthsch. Vereinsache.

Montag den 30. d. M. Nachm. 2 Uhr versammelt sich der Ausschuss des landw. Bezirksverein im Bad Neustadt.

Den 23. Dezbr. 1878.

Vorstand und Secretär des
landw. Bezirksverein
Schäfler. Ebel.

Im Jahr 1879 werden die auf das hiesige

Handels-Register

bezüglichen Veröffentlichungen im Centralblatt, im Schwäbischen Merkur und im Remsthalboten erfolgen.

Waiblingen, 20. Dez. 1878.

K. Oberamtsgericht:
Herdegen.

Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Saut und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sautsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Mitprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehnjährige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 20. Dezbr. 1878.

Königl. Oberamtsgericht. Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamts-Gericht Waiblingen.	Den 20. Dezbr 1878.	Gottlob Krautter Metzger in Winnenden.	Dienstag den 11. März 1879. Mittags 12 Uhr.	Winnenden.	Liegenschafts-Verkauf bleibt vorerst ausge-setzt.

Revier Winnenden.

Eichenstammholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Winnenden beabsichtigt am
Samstag den 28. Dez. d. J.
Mittags 12 Uhr

im Anschluß an den Verkauf aus den Staatswaldungen, welcher im Staats-Anzeiger Nr. 299 bekannt gemacht, aus den Stadtwaldungen Schenkens-



Revier Abenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Freitag den 3. Januar aus Distrikt Beckenschlag:
16 Eichen mit 38 Jm.,
38 Buchen 101 Jm.,
1 Aspe, 0,7 Jm., R.



Berg und Schelmenholz 70 Stück Eichen zum Verkauf anzubieten, worunter sehr schöne Stämme von 4—11 Meter Länge und 42—76 cm. mittleren Durchmesser und zusammen 107 Festmeter haltend.

Ferner 3 Bindenstämme 6—10 Meter Länge und 37—47 cm. mittleren Durchmesser mit zusammen 3,64 Festmeter.

Kaufsliebhaber sind hierzu eingeladen.

Den 20. Dez. 1878.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Der

Weingärtner- Verein

feiert am Johannes-Feiertag den 27ten d. M. Abends 5 Uhr seine

Jahresfeier

im Vereinslokal verbunden mit einem Nachtessen nebst Lotterie, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Denjenigen, welche nicht erscheinen, fällt ihr Loos in die Vereinskasse.

Großheppach.

Wirthschafts- und Metzgerei- Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das



Gasthaus z. Lamm

hier am Dienstag eröffnen werde.

Zugleich zeige ich hiemit an, daß ich neben der Wirth-

schaft eine

Metzgerei

verbinden werde.

Indem ich reelle Weine und Most, warme und kalte Speisen verabreiche, sowie gute Waare, sichere ich schnelle und billige Bedienung zu.

Achtungsvoll

Carl Friedr. Reinhardt

z. Lamm.

Die besten Waaren bei G. F. Buck

Ein halbes Pfund bei G. F. Buck

Ein halbes Pfund bei G. F. Buck

Fabrikmarke. Füllung der Waare. Fabrikmarke.

Schrader'sche Trauben-Brust-Honig.

Das Pulver ist ein vorzügliches Mittel bei Husten, Grippe, Bronchitis, Keuchhusten, Scharlach, Diphtherie, Masern, Scharlach, Diphtherie, Masern, Scharlach, Diphtherie, Masern.

Verflac. 1 M., 1/2 M. u. 3 M.

Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.

Vorräthig in Waiblingen bei G. F. Buck.

Schwarzwälder Uhrmacher- und Schnitzerei-Schule.

Zum Besten der Erbauung dieser Anstalten,

deren Gründung sich als eine Nothwendigkeit für den gedehlichen Fortbestand unserer Wälder-Industrien erwiesen hat, veranstaltet der Gemerbeverein zu Furtwangen eine

große Verloosung

Schwarzwälder Industrie-Gegenstände,

als:

Musikwerke, Spieluhren, Vogeluhren, (singende Vögel,) Trompeter-, Kukul- und Wachtel-Uhren, goldene und silberne Taschenuhren etc., das neueste auf dem Gebiete der Uhrmacherei und Schnitzerei.

Ziehung unwiderruflich am 15. Januar 1879.

Der Loosverkauf für das Königreich Württemberg wurde genehmigt in Anerkennung der Nothwendigkeit und Nützlichkeit des Unternehmens. —

Auf 10 Loose ein Freiloose.

Die Ziehungsliste wird allenthalben bekannt gemacht werden.

Verloosungspläne werden portofrei zugesendet.

Loose per Stück 1 M sind zu haben bei G. F. Buck.

2. Eichen-Spaltholz, 51 buchene Scheiter 51 do. Prügel, 19 birchene Scheiter und Prügel, 172 Querschuß, 1900 buchene, 150 gemischte Wellen.

Um 9 Uhr auf dem Beckenschlag-Sträßle beim Altshaus.

Waiblingen.

Guten

Größer- und Fruchtbranntwein

hat zu verkaufen.

Friedrich Fischer, Bierbrauer.

Neue Zeitung.

Berthold

Auerbach's

neuester Roman:

„Forstmeister“

erscheint vom 1. Januar 1879 ab im täglichen Feuilleton der Stuttgarter Neuen Zeitung, welche das ausschließliche Recht der Veröffentlichung für Württemberg erworben hat. Diese neueste Schöpfung des gefeierten deutschen Erzählers, welche uns den Dichter von einer ganz neuen Seite zeigt, wird, wie alle bisherigen Werke desselben, ihres spannenden Inhalts wegen, das lebhafteste Interesse erregen. Der Name des Autors enthebt uns jeder weiteren Anpreisung.

Die Stuttgarter

Neue Zeitung

nebst Sonntagsbeilage:

Stuttgarter Museum

ist bei ihrer außerordentlichen Reichhaltigkeit nicht bloß das weitest

billigste Blatt

Württemberg's und Süddeutschlands, sondern eine der billigsten deutschen Zeitungen überhaupt. Der außerordentliche Erfolg, welchen die Neue Zeitung nach erst einjährigem Bestehen, bezüglich ihrer Verbreitung, sowohl in Stuttgart, als in ganz Württemberg und außerhalb des Landes in allen Schichten der Bevölkerung sich erbringen hat — die Neue Zeitung wird täglich an 309 Poststellen versandt — soll für die Redaktion und den Verlag nur ein neuer Sporn sein, auf der mit so viel Glück betretenen Bahn muthig fortzuschreiten und rastlos bemüht zu sein, sich die Gunst der alten treuen Leser zu erhalten und neue sich zu erwerben. Zudem wir die Freunde unseres Blattes in der Nähe und Ferne freundlichst ersuchen wie bisher mit allen Kräften für eine weitere Verbreitung der Neuen Zeitung in ihren Kreisen Sorge tragen zu wollen, bemerken wir, daß der Abonementspreis trotz der in Folge bedeutender Erhöhung der Auflage in dem letzten Vierteljahr sehr erheblich gesteigerten Herstellungskosten nach wie vor in Stuttgart

nur 30 Pfennig monatlich,

nach auswärts nur 1 M. 90 Pf. vierteljährlich (anschließl. Bestellgebühr) betragen wird.

Neue Zeitung.

Waiblingen.

Kriegervereinsloose

à 20 Pfg

sind zu haben bei

G. F. Buck.

Stuttgart.

Die Holzhandlung von G. Klink lauft fortwährend zu den höchsten Preisen:

Stämme und Schnittwaaren

aus:

- Apfel-, Birn-, Kirsch-, Zwetschgen-, Nuss-, Elsbeer-, Ahorn-, Vogelbeer-, Ulmen-, Erlen-, Eschen-, Kastanien-, Affazien-, Pappel-, Linden-, Eichen-, Roth-Weißbuchen-Holz und flecht gef. Offerten entgegen.

K o r b.

Einen noch sehr guten

Einspännerschlitten

samt Geschirr hat im Auftrag billigt zu verkaufen.

Sattler Rauch.

Waiblingen.

1 neuen, eleganten

Einspänner-

Schlitten

und 1 schön silberblatirtes englisches

Pferdgeschirr

hat billig zu verkaufen.

W. Glocker,

Malter und Lackier.

Waiblingen.

Feine

Liqueure

in verschiedenen Sorten zu Weihnachten geschenken geeignet, sowie

Rum, Brak, Cognac, Punsch-Essenz,

gute und billige

Brauntweine u. s. w.

empfiehlt

Gustav Bezner, Conditior.

Stuttgart.

Fleisch-Abschlag

Rindfleisch per Pfund 50 Pf.

Schweinefleisch 54 Pf.

geräucht dto. per Pfund 75 Pf.

Speck per Pfund 55 Pf.

Schmalz per Pfund 60 Pf.

empfiehlt

J. Beeb,

Mezger.

Hagenplatz Nr. 4.

Beinstein.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Weiß-Nähen etc.

Auch nehme ich Mädchen zum Lernen

an.

Caroline Schank.

600 Mark!

zähle ich Dem, der beim Gebrauch von Dr. Hartung's Mund- und Zahnwasser, à Flakon 1 Mark incl. Verpackung, je mal 8 wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (4 Flakons für 3 Mark).

Alleiniger Versandt durch G. M. Schumacher, Steglitz bei Berlin. Depots werden errichtet.

Schrader'sche Pilonaise. Alle Unreinigkeiten des Teints, Sommerprossen, Hautausschläge, Rötthe des Gesichts, Mitesser etc. werden sicher beseitigt durch die ächte Schrader'sche Pilonaise. Die selbe erfrischt die Haut und verschönert den Teint. Per Flac. 2 M. Apotheker Sal. Schrader, Feuerbach-Struttgart.

Ächte Schrader'sche Colma. Um ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, zur Erzielung eines kräftigen Haar- und Bartwuchses u. gegen das Ausfallen der Haare ist das beste Mittel. Per Flac. 2 M. Apoth. S. Schrader, Feuerbach-Struttgart.

Für schwer zahnende Kinder werden allen sorgsamsten Milttern die ächten Schrader'schen elect. Zahnhalsbänder als das vorzüglichste empfohlen. Per St. 1 M. Ap. Schrader, Feuerbach.

Vorräthig zu haben bei

C. F. Buch.

2 Mk. 40 Pf.

für den

2. u. 3. Quartalsmonat.

Nur 3 Mk. 60 Pf. pro Quartal

beträgt ein Abonnement auf die

„Berliner Zeitung“

mit dem Grat's-Unterhaltungsblatt: „Deutsches Heim“

Zeitungspreislifte pro 1879 Nr. 596.

Billigste Zeitung der Reichshauptstadt: Allgemein beliebt wegen ihrer entschieden freisinnigen und nach jeder Richtung hin unabhängigen Haltung.

Die „Berliner Zeitung“ bringt in übersichtlicher Weise in täglich mindestens zwei Bogen Alles was eine große Zeitung enthalten muß.

Die „Berliner Zeitung“ enthält neben volksthümlichen Leitartikeln über politische und volkswirtschaftliche Fragen sämtliche Depeschen, die vollständigen Parlamentsberichte des Reichstags und des Landtags, eine klare politische Tagesübersicht, Nachrichten aus dem In- und Auslande, Vermischtes, Börsen-Nachrichten, Produktionsberichte und complete Coursszettel, einen reichhaltigen pikanten lokalen Theil, Gerichtszeitung und als Specialitäten:

Die Listen der preuß., sächs., braunsch. und hamb. Lotterie

gleich Tags nach der Ziehung

einen Briefkasten in Frage und Antwort

ein zuverlässiger Rathgeber für alle Fälle des Lebens u. s. w.

Das Feuilleton der „Berliner Zeitung“ bringt außer Theater-, Kunst-, Literaturberichten fortlaufend ausser sucht schöne anziehende und fesselnde Romane.

Nach der Vollendung eines jeden Romans wird derselbe in Quartformat den Abonnenten auf Wunsch unentgeltlich zur Verfügung gestellt, so daß mit der „Berliner Zeitung“ die vollständige Sammlung einer Romanbibliothek verbunden ist.

Das Grat's-Unterhaltungsblatt „Deutsches Heim“, welches jeden Sonntag erscheint, enthält Novellen beliebter Autoren, populäre Abhandlungen über Gesundheitspflege, Erzählungen, Skizzen, Schach, Räthsel, Rebusse u. s. w.

Inserate werden trotz der sehr hohen Auflage — gegenwärtig mehr als 21000 Exemplare — mit nur 30 Pf. pro Zeile berechnet.

Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten des Reiches täglich entgegen. Um die Zeitung jedoch pünktlich am ersten zu erhalten, ist es nothwendig, dieselbe spätestens bis zum 27. des vorhergegangenen Monats zu bestellen.

Die Bestellung geschieht unter folgender Angabe: Ich bestelle die „Berliner Zeitung“ mit „Deutsches Heim“, dieselbe ist in der Zeitungspreislifte pro 1879 unter Nr. 596 aufgeführt.

Expedition W., Charlottenstr. 24.

Zur größern Bequemlichkeit kann man sich auch des nachstehenden Bestellzettels bedienen:

An das Kaiserliche Postamt zu

Der Unterzeichnete abonniert hiermit auf ein Exemplar

„Berliner Zeitung“

mit dem Grat's-Unterhaltungsblatt: „Deutsches Heim“

Zeitungspreislifte pro 1879 Nr. 596

Ort:

Name:

Jeder Briefträger nimmt Bestellungen entgegen.

Telegramme.

Rahore, 20. Dez. Nachrichten aus dem Khaiberpaß zufolge ist General Maude heute früh mit einer Truppenabtheilung aufgebrochen, um die den Engländern feindlichen Stämme zu züchtigen. Neuerdings kursirt das Gerücht, Schir Ali sei entflohen und die Regierung in den Händen seines Sohnes Jacub Khan gelassen.

London, 20. Dez. „Times“ behaupten: Englands Protest gegen die Anwesenheit der russischen Mission in Kabul habe Erfolg gehabt. Man habe in Petersburg die sofortige Abberufung der Mission angeordnet. Die betreffende Ordre gehe noch diese Woche ab und treffe in etwa 3 Wochen in Kabul ein.

Württemberg.

Esslingen, 9. Dez. Anklagef. 1) gegen den 25 Jahre alten, ledigen Schreiner August Raible von Ergenzingen, D. Rottenburg, 2) gegen den 38 Jahre alten Gerstenlauer von Rettersburg, Gemeinde Deschelbrom, D. Waiblingen, wegen Brandstiftung und Betrugs. Am 5. Mai 1877 Abends nach 10 Uhr brach in dem Fabrikhintergebäude Nr. 100 der Rothebühlstr. in Stuttgart Feuer aus. Dasselbe enthielt verschiedene Gelasse; zwei derselben, sowie der darunter befindliche Kellerraum, waren an den Angeklagten W. Gerstenlauer vermietet, welcher sie zur Fabrication von Möbeln benutzte. Er betrieb dies Geschäft zuletzt mit 3 Arbeitern, nemlich dem Mitangeklagten August Raible, Albert Hagen und Ernst Hager. Das Feuer entstand in den Gelassen des Gerstenlauer und im Keller. Durch das Feuer wurde das Innere der Gerstenlauer'schen Werkstätte und der beiden anstoßenden Gelasse nebst dem darin befindlichen Mobiliar theils zerstört, theils beschädigt. Der dadurch entstandene Gebäudeschaden belief sich auf 4309 M., während der angebliche Mobiliarschaden des Gerstenlauer auf 4100 M. und derjenige des Fleischer Barth und Schmid auf 1860 M. sich belief. Die Entstehungsurache des Brandes wurde durch die polizeiliche Untersuchung nicht aufgeklärt und blieb längere Zeit in vollständiges Dunkel gehüllt. Am 9. Juli d. J. wurde der Verdacht durch eine Anzeige des Gensdarmrie-Wachtmeisters in Neu-Ulm an die Staatsanwaltschaft Ulm auf die beiden Angeklagten gelenkt, welche dann auch 4 Tage nachher verhaftet wurden. Raible legte bei seiner Verhaftung das Geständniß ab, daß er am Abend des 5. Mai auf Aufforderung des Gerstenlauer das Feuer angezündet, wofür ihm Gerstenlauer 500 M. versprach. Diesem Geständniß gegenüber zieht Gerstenlauer jede Theilnahme an der That und jede Kenntniß von derselben hartnäckig in Abrede. Gerstenlauer war bis 1. Januar 1877 mit einer Schwester des Raible verheirathet und lebt nun in zweiter Ehe mit Wilhelmine Kommel. Er war seit 18 Jahren als Schreiner in Stuttgart thätig und betrieb seit 1870 eine Möbelschreinerei. Nach dem Tode seiner ersten Frau erhielt er von einer Lebensversicherungsgesellschaft nahezu 2000 fl. auszubezahlt und seine zweite Frau brachte ihm ein Vermögen von 30,000 M.; trotzdem befindet er sich seit August d. J. in Sant. Sein Geschäftsmobiliar hatte er bei der „Helvetia“ versichert. Nach dem Brand liquidirte er den Schaden mit 5085 M., welcher Betrag von dem Versicherungs-Inspektor auf 4100 M. ermäßigt und diese Summe auszubezahlt wurde. — Durch verschiedene erwiesene Thatfachen kommt die Anklage zu dem Schluß, daß Raible auf Anstiften des Gerstenlauer das Fabrikgebäude in betrügerischer Absicht angezündet und Gerstenlauer den beabsichtigten Betrug gegenüber der „Helvetia“ auch ausgeführt habe. Raible legt, wie in der Voruntersuchung, so auch in der heutigen Hauptverhandlung ein vollständiges Geständniß ab, Gerstenlauer aber zieht jede Theilnahme an der That und jede Kenntniß von derselben in Abrede. Bei dem vollständigen Geständniß des Raible blieb dem Verteidiger, RA. Georgii von hier, nichts übrig, als auf milbernde Umstände zu plaidiren, wofür sein offenes Geständniß und der Umstand spreche, daß er der Versührte sei. Rechtsanwalt Schmal von Stuttgart, Verteidiger des Gerstenlauer, führt aus, daß der Beweis für die Schuld Gerstenlauer's nicht geführt sei, indem die damalige Lage des Angeklagten nicht der Art war, um hieraus einen Beweis für die Schuld des Angeklagten zu folgern. Raible habe die That begangen, um an Gerstenlauer eine Erpreßung verüben zu können. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde Raible unter Anschließung milbernder Umstände neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren zu der Zuchthausstrafe von 3 Jahren, wovon 3 Monate Untersuchungshaft in Abzug kommen, und 200 M. Geldstrafe verurtheilt, Gerstenlauer aber freigesprochen und auf freien Fuß gesetzt.

Esslingen, 21. Dez. (Unglücksfall.) Heute nacht wurde ein Hilfsweichenwärter von dem um halb ein Uhr

hier durchpassirenden Schnellzug bei dem Pliensauübergang erfaßt. Dem Unglücklichen wurde der rechte Fuß abgefahren und er erhielt außerdem bedeutende Verletzungen am Kopfe. Um halb vier Uhr wurde der Verunglückte noch lebend aufgefunden und sofort in den Spital verbracht. An seinem Aufkommen wird geweifelt.

Langenburg, 19. Dez. (Große Schneemassen.) Gestern blieb, wie man dem Haller Tagbl. schreibt, der Postwagen zwischen Oberweiler und Gerabromm im Schnee stecken und mußte sämmtliches Gepäck sammt dem Felleisen und den Passagieren auf einen Reischlitten verladen werden, wodurch eine Verspätung von 2 Stunden eintrat. Der heutige Nachtwagen, welcher nach 12 Uhr hier eintreffen sollte, kam ebenfalls um volle 8 Stunden zu spät, nämlich heute früh um 9 Uhr hier an, woraus ersichtlich ist, welch' enorme Schneemassen unsere Gegend bedecken. Eine größere Anzahl von Höfen und Weilern war über drei Tage buchstäblich eingeschneit und von jeder Kommunikation mit der übrigen Welt abgeschnitten.

Friedrichshafen, 20. Dez. (Schiffsunfall.) Das badische Dampfboot „Friedrich“ rannte nach dem Seebl. gestern morgen bei äußerst dichtem Nebel zwischen Meersburg und Immenstaad auf ein mit Holz beladenes Segelschiff, so daß es alsbald senk; die Besatzung konnte jedoch vom Dampfboot aufgenommen werden, die Ladung aber schwimmt auf offener See.

England.

London, 19. Dez. Ausführlichere Meldung über die Antwort Lord Beaconsfields beim Empfange der californischen Deputation: Er betrachte den Berliner Vertrag als eine Lösung, welche die Herbeiführung friedlicher Zustände in Europa sichere. Der Vertrag sei kein Flickwerk, er ziele nicht auf die Erniedrigung irgend einer Macht ab. Er müsse als seine Ueberzeugung aussprechen, dieses Ziel des Vertrages, die Herbeiführung friedlicher Zustände in Europa, werde voll und ganz erreicht werden. Vordem habe eine Art von Verschwörung bestanden, die alle Welt glauben machen wollte, der Vertrag werde nicht ausgeführt werden. Ohne Zweifel haben einige Personen ein Interesse daran, daß der Vertrag nicht zur Ausführung gelange, aber das sei nicht die Ansicht der Vertragsmächte. Jeder Tag füge den auf die Ausführung des Vertrages bezüglichen Dingen etwas Neues hinzu. Er zweifle nicht, daß der Vertrag zum festgesetzten Zeitpunkt voll ausgeführt sein werde. Cypern sei okkupirt als ein geeigneter Posten für die militärische und maritime Macht Englands, um den Sultan von dort aus in seinen aufrichtigen Absichten für Regenerirung seines Reiches zu unterstützen. Der Hafen von Yamagusta könne die ganze englische Mittelmeerflotte aufnehmen.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 19. Dezbr. 1878.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster Preis		Niederster Preis	
	Höcster	Mittler	Niederster	Höcster	Mittler	Niederster	M	S	M	S
Einkel pr. Ctr.	6	21	6	12	6	04	6	40	5	90
Haber pr. Ctr.	5	35	5	25	5	13	6	—	4	50

Nächster Fruchtmarkt Dienstag den 24. Dezember.

Frankfurter Goldkurs

vom 20. Dez 1878.		M	S.
20-Franken-Stücke		16	18
do. in 1/2		16	18
Dulaten		9	55-60
Russische Imperiales		16	70-75

Das nächste Blatter erscheint am Dienstag Mittag und wollen Annoncen bis heute Montag Abend eingesandt werden.

Die Redaktion.